



# PRÄSENTATION DES VORENTWURFS ZUR ERNEUERUNG DES WEIDENSTIEGS UND DER TORNQUISTSTRASSE

23. März 2017

## Veranstalter

Bezirksamt Eimsbüttel  
Fachamt MR  
Grindelberg 62-66  
20144 Hamburg

## Veranstaltungsort

Hamburg-Haus  
Doormannsweg 12  
20259 Hamburg



## PROTOKOLL DER ÖFFENTLICHEN INFORMATIONSVERANSTALTUNG

### Begrüßung

Herr **Thomas Pröwrock**, Leiter des Fachamts Management des öffentlichen Raumes im Bezirksamt Eimsbüttel, begrüßt alle Anwesenden im Namen des Bezirksamts Eimsbüttel.

### Präsentation

Die Präsentation wird gehalten von:

- **Thorsten Rösch**, Bezirksamt Eimsbüttel, Fachamt Management des öffentlichen Raumes
- **Tanja Windhorst**, Schmeck · Junker Ingenieursgesellschaft
- **Stefan Osternack**, Lehne Ingenieursgesellschaft

Die Präsentation ist online abrufbar unter:

<http://www.hamburg.de/eimsbuettel/bismarckstrasse-weidenstieg-tornquiststrasse>

### Teilnehmer im Plenum

insgesamt: ca. 120 Personen

- davon aus dem Weidenstieg: ca. 30 Personen
- davon aus der Tornquiststraße: ca. 40 bis 50 Personen
- davon im Umfeld lebend: ca. 30 Personen

### Allgemeine Rückfragen und Diskussion

Im Anschluss an die Präsentation werden Rückfragen aus dem Plenum beantwortet von:

- **Thorsten Rösch**, Bezirksamt Eimsbüttel, Fachamt Management des öffentlichen Raumes
- **Benjamin Lehmann**, Bezirksamt Eimsbüttel, Fachamt Management des öffentlichen Raumes
- **Tanja Windhorst**, Schmeck · Junker Ingenieursgesellschaft
- **Stefan Osternack**, Lehne Ingenieursgesellschaft

**Moderation: Jan Seeringer** (steg Hamburg)

**Plenum:** Wieso wird im Weidenstieg kurz vor der Fruchtallee die Richtung der Einbahnstraße gedreht? Ich bin Taxifahrer und bin von dieser Lösung nicht überzeugt - wie wird die Meinung der Taxifahrer einbezogen?

**Frau Windhorst:** Der Durchgangsverkehr soll aus dem hinteren Teil des Weidenstiegs herausgehalten werden. Bei der letzten Diskussion haben sich viele Bürger/innen für eine Drehung der Richtung ausgesprochen, damit bei Stau auf der Fruchtallee nicht über den Weidenstieg ausgewichen wird. In der anstehenden Abstimmung der Planung wird auch der Taxiverband mit einbezogen.

**Plenum:** Die Autos werden immer größer und nehmen immer mehr Platz ein. Wird es Parkgebühren insbesondere für die großen Autos geben?

**Herr Rösch:** Derzeit sind keine Parkgebühren im Weidenstieg vorgesehen.

**Plenum:** Man könnte in dem Abschnitt vor der Christuskirche weitere Schrägparkplätze einrichten. Der Platz müsste dort ausreichend sein.

**Frau Windhorst:** Durch den Weidenstieg führt eine Veloroute, weshalb hier Schrägparken nicht möglich ist. Aus Sicherheitsgründen muss das bisherige Schrägparken aufgehoben werden, weil die Autofahrer beim Ausparken die Radfahrer übersehen können.

**Plenum:** Ich finde den oberen Teil der Tornquiststraße [westlich des Schulwegs] sehr gelungen!

**Plenum:** Am Weidenstieg / Ecke Bismarckstraße gibt es einen sehr breiten Bürgersteig. Warum kann man dort nicht weitere Schrägparkplätze einrichten?

**Herr Seeringer:** Frau Windhorst hat es eben bereits erläutert: Wenn PKW schräg parken, können sie beim rückwärts ausparken die Straße nicht einsehen, da die Sicht durch die daneben stehenden Autos verdeckt ist. Um etwas sehen zu können, muss das Auto erstmal ca. 1,5 Meter zurücksetzen. Dann befindet es sich aber bereits genau in dem Bereich, in dem die Radfahrer fahren.

**Plenum:** Wieso wird das Kopfsteinpflaster abgeschliffen?

**Herr Rösch:** Der Weidenstieg liegt in einem Denkmalensemble, weshalb das Kopfsteinpflaster erhalten bleiben soll. Um die Straße mit dem Rad besser befahren zu können, werden die Köpfe oben abgesägt, damit eine ebene Fahrbahn entsteht.

**Plenum:** Wieso wird gegenüber der Schule in der Tornquiststraße das Schrägparken aufgehoben?

**Herr Osternack:** Aus Rücksicht auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer wird auch in der Tornquiststraße das Schrägparken aufgehoben, damit beim Ausparken die Sicht nicht verdeckt wird. Außerdem ist der Platz vor der Schule zu eng, insbesondere wenn Schüler gebracht oder abgeholt werden.

**Plenum:** Wie wird das Problem des Fremdparkens im Weidenstieg und in der Tornquiststraße angegangen? Hier stehen z.B. immer viele Besucher aus dem Hamburg-Haus. Wäre Anwohnerparken nicht eine gute Lösung?

**Herr Rösch:** Das Anwohnerparken ist eine denkbare Option. Der LBV (Landesbetrieb Verkehr) wird dazu Untersuchungen in Altona und St. Pauli durchführen, wo es bereits solche Modelle gibt. Allerdings hieße das, dass Sie als Anwohner eine jährliche Gebühr zahlen müssten und trotzdem keine Garantie für einen Parkplatz bekämen - Anwohnerparken hat daher auch seine negativen Seiten. Bisher ist in beiden Straßen nichts dergleichen geplant.

**Plenum:** Warum wird der Fahrradweg zwischen Emilienstraße und Heußweg vier Meter breit? Dadurch geht viel Grün verloren!

**Herr Osternack:** Da eine Veloroute durch die Tornquiststraße führt, ist von einem hohen Radverkehrsaufkommen auszugehen - daher muss der Radweg an der Stelle breiter werden als die heutigen 2,5 Meter. Künftig wird auch der Gebrauch von Lastenfahrrädern steigen und diese benötigen ebenso mehr Platz.

**Plenum:** Wie wird das abgeschliffene Kopfsteinpflaster neu verlegt?

**Frau Windhorst:** Die Steine werden entnommen, die Köpfe abgesägt und dann neu verlegt. Es werden also dieselben Steine verwendet.

**Plenum:** Warum wird die Grünfläche in der Tornquiststraße an der Ecke zum Eppendorfer Weg weggenommen? Ich plädiere dafür, den Straßenverlauf an dieser Stelle nicht zu begradigen, sondern ihn so zu belassen wie er heute ist. Die Kurve, die Radfahrer nehmen müssen, ist nicht so groß.

**Frau Windhorst:** Nicht die ganze Grünfläche verschwindet. Die große Kastanie und die eine Hälfte der Platzfläche bleiben. Die andere Hälfte verschwindet auch nicht ganz, sondern wird auf der anderen Seite der Straße wieder entstehen. In der Planung wurden weitere Varianten diskutiert, u.a. den Radverkehr geradeaus zu führen - auch das Denkmalschutzamt plädierte dafür, da der Straßenverlauf historisch gesehen so verlief. Die jetzige Planung ist nun ein Kompromiss.

**Plenum:** Gibt es eine Statistik wie hoch die Unfallquote ist, wenn Autos, die schräg parken, rückwärts ausparken?

**Herr Rösch:** Konkrete Zahlen können wir ihnen gerade nicht nennen. Die Richtlinien für die Anlage von Straßen basieren jedoch unter anderem auf Unfallstatistiken - gäbe es keine deutlich erhöhte Unfallzahl, wäre diese Vorgabe also nicht in die Richtlinie aufgenommen worden.

**Plenum:** Wie funktioniert die unechte Einbahnstraße in der Tornquiststraße?

**Herr Osternack:** In der unechten Einbahnstraße ist am unteren Ende, also am Schulweg, das Schild "Einfahren verboten - Radfahrer frei" aufgestellt. Am oberen Ende an der Emilienstraße steht jedoch kein blaues Einbahnstraßen-Schild. Wenn Sie dort eingefahren sind, können Sie unterwegs wenden oder aus Ihrer Auffahrt herausfahren und in Richtung Emilienstraße herausfahren.

**Plenum:** Ich möchte dafür plädieren, nicht das Wort "Kopfsteinpflaster" zu benutzen. Dieses impliziert die alten runden Steine - das was hier geplant ist, hat ja damit nichts zu tun.

**Plenum:** Der Fahrbahnbelag spricht gegen eine Veloroute. Dieses gesägte Pflaster ist kein guter Straßenbelag für Radfahrer.

**Plenum:** Gibt es Referenzstraßen mit gesägtem Kopfsteinpflaster in Hamburg, auf denen nicht nur Fahrräder, sondern auch PKW fahren? Auf der Lombardsbrücke und am Fischmarkt sind ja keine Autos unterwegs.

**Frau Windhorst:** Auf der Zeißstraße in Altona fahren seit 1,5 Jahren PKW und Räder auf gesägtem Kopfsteinpflaster. Ein weiteres Beispiel ist in der Ottenser Hauptstraße zwischen Am Felde und Stangestraße.

**Plenum:** Ich plädiere für eine Änderung der Einbahnstraßenrichtung im Weidenstieg nahe der Christuskirche. Wenn man einen Parkplatz sucht, durch die Einbahnstraße in Richtung Fruchttallee fährt und dort keinen Parkplatz findet, muss man einmal ganz außen herum über die Fruchttallee und den Eppendorfer Weg wieder ins Quartier fahren.

**Frau Windhorst:** Wir hatten im Rahmen der Bürgerbeteiligung mit den Beteiligten darüber gesprochen. Die deutliche Mehrheit hat sich für diese Variante ausgesprochen, um bei Stau auf der Fruchttallee den Durchgangsverkehr aus dem Weidenstieg herauszuhalten.

**Plenum:** Ich plädiere für die Beibehaltung der Planung; also die Einbahnstraße in Richtung Fruchttallee.

**Plenum:** Wie viele Parkplätze fallen vor der Schule Tornquiststraße weg?

**Herr Osternack:** Es fallen drei bis vier Parkplätze weg, wenn von Schrägparken auf Längsparken umgestellt wird und außerdem eine neue Feuerwehrezufahrt für Haus Nr. 75 einzuplanen ist.

**Plenum:** Was passiert mit dem Gehwegbelag auf privaten Flächen?

**Herr Lehmann:** Es gibt vor allem im Weidenstieg etliche Flächen, die zwar gepflastert sind wie die Gehwege, jedoch befinden sie sich im privaten Besitz. Über diese Flächen können wir nicht planen oder entscheiden.

**Plenum:** Auf den Plänen sind die Parkplätze in der Tornquiststraße grau eingezeichnet. Haben diese einen anderen Belag?

**Herr Osternack:** Nein, in der Tornquiststraße (zwischen Emilienstraße und Doormannsweg) wird die gesamte Fahrbahn zwischen den heute vorhandenen Bordkanten mit Kleinpflaster neu verlegt. Die andere Farbe im Plan symbolisiert nur das Parken, nicht einen anderen Belag.

**Plenum:** Von den Planungen sind auch die Sportvereine betroffen, die in der Tornquiststraße trainieren. Wurden diese in die Planung einbezogen?

**Herr Rösch:** Wir haben die Sportvereine nicht gesondert beteiligt, sondern diese waren genauso wie alle anderen eingeladen, sich im Beteiligungsverfahren einzubringen.

Protokoll: steg Hamburg mbH

31. März 2017